



Aktion mit Zuschauern: Der Schwertransport zog neugierige Blicke auf sich.

Fotos: Jochen Schwillo



Bisweilen war auch Handarbeit gefragt.

Im Schneckentempo zum Bauchenberg

Schwenningen. Mit dem Transport der Träger Teile für das neue Eisstadion-Dach wurde gestern Abend ein weiteres Kapitel aufgeschlagen. Ab nächsten Dienstag soll die Stahl-Konstruktion dann aufgestellt werden.

Eigentlich sollte der erste Transport um 20 Uhr starten. Doch dauerte es dann noch einmal gut 45 Minuten, bis sich der Konvoi von den Haller-Produktionsstätten in der Klippeneckstraße in Bewegung setzte. Zuvor brauchte man rund zwei Stunden, bis die erste Fuhre verladen und gesichert war. „Bei den andern zwei Fahrten in der Nacht wissen wir, wie wir es anpacken müssen“, sagte Markus Friedrich von der gleichnamigen Spedition aus Altensteig.

Ein Polizeimotorrad voraus, dann folgte der Mercedes-Tiefelader, das Begleitfahrzeug mit Juniorchef Markus Friedrich und diverse Fahrzeuge

von der Firma Haller. Durchs Industriegebiet Rammelswiesen ging es im Schneckentempo mit circa 15 Stundenkilometer. Markus Friedrich war die ganze Fahrt über mit dem LKW-Fahrer Patrick Reichert über Handfunkgerät in Verbindung. Der befolgte die Anweisungen seines Chefs exakt. Von der Klippeneckstraße bewegte sich der Zug schließlich in die Lupfenstraße, um dann in die B 27 Richtung Mühlhausen einzubiegen. Die Bundesstraße in Richtung Messengelände war während dieser Zeit für den übrigen Verkehr gesperrt. Eng wurde es dann nochmal, als der Neckarkreisel passiert wurde und als von der Salinenstraße zum Eisstadion abgelenkt werden musste.

Nicht nur für die Männer vom Transportunternehmen, sondern auch für Mitarbeiter von Haller-Industriebau war es eine lange Nacht. Insgesamt musste die rund zehn

Kilometer lange Wegstrecke dreimal zurückgelegt werden. Für jede Tour benötigte man fast eine Stunde.

Pro Fahrt wurden zwei zusammengeschweißte Träger Teile transportiert, die insgesamt 17 Tonnen auf die Waage brachten, 28 Meter lang und gut 5,50 Meter breit waren. „Wir haben bereits im Vorfeld einige Schilder abschrauben müssen“, sagt Geschäftsführer Dr. Hans-Walter Haller. Insgesamt sind vier Nächte vorgesehen, an denen die 24 Träger Teile fürs neue Eisstadiondach transportiert werden müssen. „Die andern Fahrtermine entscheiden sich kurzfristig“, so Haller.

jos

@ **nq** online

Vom Transport der Träger Teile für das Eisstadiondach sind im Internet Bilder unter der Adresse www.nq-online.de/fotoline zu sehen.



Vor dem Transport wurden die Träger noch geschweißt.



Im Dunkeln am Ziel der Bestimmung: Halt am Bauchenbergstadion.



Maßarbeit: Stellenweise ging es um Zentimeter.